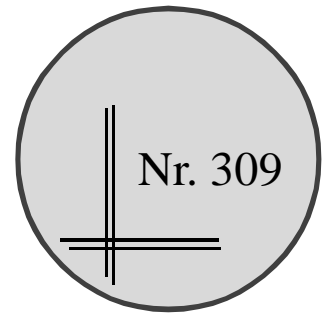




# Der Kleine Schreiberling



## Die Angst, dass das Leben scheitert!

**„Darum, wer diese meine Rede hört und tut sie, der gleicht einem klugen Mann, der sein Haus auf Fels baute. Als nun ein Platzregen fiel und die Wasser kamen und die Winde wehten und stießen an das Haus, fiel es doch nicht ein; denn es war auf Fels gegründet. Und wer diese meine Rede hört und tut sie nicht, der gleicht einem törichten Mann, der sein Haus auf Sand baute. Als nun ein Platzregen fiel und die Wasser kamen und die Winde wehten und stießen an das Haus, da fiel es ein und sein Fall war groß.“**

**Matthäus 7,24-27**

Von Pastor Busch habe ich folgende Geschichte. Ein Architekt baut eine Brücke in Neuseeland und wird damit sehr berühmt. Er wird reich, hat Erfolg, heiratet. Doch er hat dabei ein dunkles Geheimnis: Jedes Jahr zur Zeit der Stürme fährt er zu seiner Brücke. Er hat immer diese Angst, dass die Brücke auch wirklich hält. Eines Tages stürzt diese Brücke, so wie er es immer geahnt und gefürchtet hat, ein und begräbt sämtliche Menschen und Fahrzeuge unter sich. Mit unserem Leben ist es oft ähnlich: Da gibt es diese Furcht: Irgendetwas stimmt nicht! Das ganze Leben könnte einstürzen. Jesus Christus erzählt einmal von der

Gefahr: „Sein Haus auf Sand zu bauen ...“ Weil es nicht auf solidem Fundament gegründet ist, stürzt es bei Wind und Wetter ein. Doch was ist ein solides Fundament? Jesus sagt es kurz vorher sehr deutlich: Wer meine Rede hört und tut sie. Der baut auf solidem Fundament. Sein Leben wird dann auf das Wort Gottes, auf das Heil in Christus erbaut. Auf Christus selbst und das ist das beste Fundament, was es überhaupt gibt. In Hebr 9,27: 27 steht: **„Und wie den Menschen bestimmt ist, einmal zu sterben, danach aber das Gericht:** Hier stecken drei schlechte und drei gute Nachrichten in dem Text: 1. Wir werden sterben! 2. Wir kommen in das Gericht! 3. Und wir werden dieses Gericht nicht bestehen! Doch auch drei gute Nachrichten sind im Text enthalten: 1. Es gibt ein Leben nach dem Tode! 2. Gott will, dass unser Leben gelingt. 3. Die Schuld ist bezahlt, wir müssen es nur annehmen! **1. Tim 2,4: „Gott will, dass allen Menschen geholfen werde und sie zur Erkenntnis der Wahrheit kommen.“** Gott meint es gut mit uns und er will uns seinen guten Weg weisen. **In Johannes 3,16 steht: „Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, auf dass alle die an ihn glauben nicht ver-**

**loren gehen, sondern das ewige Leben haben.“** Gott liebt uns! Er liebt uns von Anfang an. Von jeher. Von Ewigkeit her. Und das in einer Reinheit und Selbstlosigkeit, wie wir sie nirgendwo sonst finden können. Er will, dass unser Leben gelingt. Das unser Leben erblüht. So wie jetzt im Frühling alles blüht und zu seiner vollen Schönheit gelangt, so will Gott, dass unser Leben erblüht und wir zu unserer ganzen Fülle kommen. Doch es gibt etwas, das uns blind macht für das Handeln Gottes. Es ist die Sünde. Unser Eigenleben. Unsere Rebellion gegen Gott unsere Verfehlungen. Sünde trennt uns von Gott. Sünde führt unweigerlich zum Gericht Gottes und in unser Verderben. Doch das will Gott nicht. Jesus Christus kam, um für unsere Schuld am Kreuz zu sterben. Er starb stellvertretend den Tod für uns am Kreuz. Wenn wir ihn annehmen, haben wir Vergebung unserer Schuld und das ewige Leben. **Römer 10, 9-10: 9 Denn wenn du mit deinem Munde bekennt, dass Jesus der Herr ist, und in deinem Herzen glaubst, dass ihn Gott von den Toten auferweckt hat, so wirst du gerettet. 10 Denn wenn man von Herzen glaubt, so wird man gerecht; und wenn man mit dem Munde bekennt, so wird man gerettet.“**